

Inhalt

1	Der Beratungsdienst Familie & Betrieb	4
	1.1 Von der Gründung bis zur Stiftungsausrufung 2013	6
	1.2 Organisationsstruktur	7
	1.3 Finanzierung	7
2	Das Beratungsangebot	8
	2.1 Zielgruppe	9
	2.2 Auftrag und Aufgabe	9
	2.3 Selbstverständnis	9
	2.4 Beratungsprozess	10
	2.5 Leistungskatalog	11
	2.6 Personales Angebot	11
	2.7 Qualitätssicherung	11
3	Die Netzwerkarbeit	12
	3.1 Kooperation im Beratungsprozess und darüber hinaus	13
	3.2 Vernetzung der Familienberatungen auf Landes- und Bundesebene	13
4	Ausblick	14
	Auswahlliteratur	15

Konzeption des Beratungsdienstes Familie & Betrieb e.V.



**F A M I L I E
& B E T R I E B**

**Freiburg, Mosbach-Neckarelz,
Bollschweil-St.Ulrich, Meßkirch
Januar 2017**

V.i.S.d.P.:

Dr. Thomas Dietrich, Landvolkpfarrer
Referat Kirche und Ländlicher Raum
Erzbischöfliches Seelsorgeamt
Okenstraße 15, 79108 Freiburg

Fotos: www.landpixel.de (S. 1, 4, 16)

Vorwort

Wir Menschen leben vom Anfang unseres Lebens an in Zusammenhängen.

Diese Zusammenhänge wechseln im Lauf des Lebens. Trotzdem gibt es in allem Wechsel auch Kontinuitäten.

Eine solche Kontinuität ist Familie.

Denn unser Ursprung liegt immer in einer Familie, so vielgestaltig Familien heute auch sein mögen. Und auch unsere Gegenwart ist von tragenden Beziehungen bestimmt, die ihrerseits ganz unterschiedliche Gestalt annehmen.

Eine andere Kontinuität sind Arbeit und Betrieb.

Zum Menschen gehört Arbeit mit ihrer hilfreichen Bedeutung wie mit der Last, die beide in ihr wohnen. Die Arbeit mit einem landwirtschaftlichen Betrieb ist eine ganz eigene Verbindung von körperlicher Anstrengung und unternehmerischem Geist.

Unser Beratungsdienst heißt Familie UND Betrieb.

Damit nimmt er Bezug auf zwei zentrale Felder im Leben der Menschen. Sein Dienst gilt dem UND. Unser Beitrag ist die Mithilfe, dass das Leben in Familie und Betrieb einen guten Weg nimmt.

Wir leisten diesen Dienst auf dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes.

Menschen brauchen immer Hilfe, aber jeder Mensch trägt auch Hilfe für andere in sich. Es geht darum, diese beiden Dimensionen des Menschseins zusammenzubringen. Wo das geschieht, da blüht das Leben.

Und um nichts weniger geht es!



Landvolkpfarrer Dr. Thomas Dietrich,
Vorsitzender Familie & Betrieb e.V.
Freiburg, 17.01.2017



1

Der Beratungsdienst Familie & Betrieb

„Familie & Betrieb – Beratungsdienst der katholischen Landvolkbewegung (KLB) der Erzdiözese Freiburg e.V.“ ist ein gemeinnütziger Verein. Hauptzweck ist ein Beratungsangebot für Familien und Einzelpersonen aus der Landwirtschaft, die sich in Krisen- und Umbruchsituationen befinden. Der Verein besteht seit 1988 und unterhält drei Beratungsstellen für die Regionen Nordbaden, Südbaden und Bodensee/Hohenzollern. Jede Beratungsstelle ist mit hauptamtlichen Berater(innen) besetzt. Diese werden durch ein ehren- bzw. nebenamtliches Team in der Beratung unterstützt. Wie im Namen des Beratungsdienstes verankert, ist es die Aufgabe von „Familie & Betrieb“ eine Lebens-, Ehe- und Familienberatung in Verbindung mit einer sozioökonomischen Beratung anzubieten, bei welcher familiäre, psychosoziale, landwirtschaftliche und ökonomische Aspekte Beachtung finden.

1.1 Von der Gründung bis zur Stiftungsaufrufung 2013

Geschichte des Beratungsdienstes

1988 als „Landwirtschaftliche Familienberatung der Kirchen in Baden (LFKB)“ mit einem Beratungsstandort in Neckaralz für Nordbaden ins Leben gerufen, wurde 1989 die zweite Stelle in St. Ulrich für Südbaden eingerichtet. Die dritte Stelle in Meßkirch für die Region Bodensee und Hohenzollern wurde 1993 besetzt.

Zum 1.1.1998 ging „Familie & Betrieb“ als gemeinnützig anerkannter Verein aus der im Dezember 1988 gegründeten „Landwirtschaftlichen Familienberatung der Evangelischen Landeskirche in Baden und der Katholischen Landvolk Bewegung der Erzdiözese Freiburg e.V.“ hervor.

Die Umbenennung erfolgte mit dem Ausstieg der Evangelischen Landeskirche aus der paritätischen Finanzierung der beiden Kirchen. Die Evangelische Landeskirche in Baden ist weiterhin durch den Kirchlichen

Dienst auf dem Lande in verschiedenen Gremien (Vorstand, Mitgliederversammlung und Beratungsteams) vertreten.

Um die Arbeit des Vereins langfristig auf sichere Beine zu stellen, wurde nach mehr-

jähriger Vorbereitungszeit und Planung 2013 unter dem Dach der Gemeinschaftsstiftung der Erzdiözese Freiburg die Stiftung Familie & Betrieb gegründet. Auf der Basis christlicher Werte setzt sich die Stiftung für folgende Ziele ein:

- Engagement für die Zukunft der Familien mit Betrieben im ländlichen Raum
- Erhalt des lebenswichtigen ländlichen Raums in Verantwortung für die Gesellschaft
- Begleitung und Betreuung von Familien des ländlichen Raums, die in Not geraten sind
- Sicherung tragfähiger und nachhaltiger Lösungen für Familien mit Betrieb
- Sprachrohr für die Anliegen von Familienbetrieben im ländlichen Raum in Politik und Gesellschaft
- Aufbau und Pflege eines europaweiten Netzwerks zu einer tragfähigen Gestaltung und Fortentwicklung des ländlichen Raums

www.familie-und-betrieb.de

Nordbaden:

Familie & Betrieb e.V.
Martin-Luther-Straße 14
74821 Mosbach

Südbaden:

Familie & Betrieb e.V.
St. Ulrich 10
79283 Bollschweil-St. Ulrich

Bodensee/Hohenzollern:

Familie & Betrieb e.V.
Schloßstraße 22
88605 Meßkirch

1.2 Organisationsstruktur

Der Beratungsdienst „Familie & Betrieb“ e.V. befindet sich in Trägerschaft der Katholischen Landvolk Bewegung (KLB) der Erzdiözese Freiburg (www.klb-freiburg.de). Sitz des Vereins ist im Erzbischöflichen Seelsorgeamt der Erzdiözese Freiburg.

Mitglieder

Mitglieder können natürliche und juristische Personen sein, die den Verein ideell und materiell fördern. Mitglieder kraft Satzung vom 22.10.2013 sind:

- Katholische Landvolk Bewegung der Erzdiözese Freiburg
- Katholische Landfrauenbewegung der Erzdiözese Freiburg
- Bildungshaus Kloster St. Ulrich – Landvolkhochschule e.V.
- Dorfhelferinnenwerk Sölden e.V.
- Evangelische Landeskirche in Baden, vertreten durch den Kirchlichen Dienst auf dem Lande

In der Mitgliederversammlung sind außerdem weitere kirchliche Einrichtungen und berufsständische Verbände vertreten: Bauern- und Landfrauenverbände, Betriebshilfsdienst, Ländliche Heimvolkshochschulen.

1.3 Finanzierung

Finanziell wird der Beratungsdienst zu großen Teilen getragen vom Land Baden-Württemberg und der Erzdiözese Freiburg. Hinzu kommen Zuweisungen der Evangelischen Landeskirche in Baden, Spenden, Erträge aus der „Minibrotaktion“, Beiträge der Mitglieder und Fördermitglieder sowie Eigenbeiträge der beratenen Familien.



Erzdiözese
Freiburg





2

Das Beratungsangebot

2.1 Zielgruppe

Der Beratungsdienst „Familie & Betrieb“ bietet für alle Familienmitglieder mit Betrieben in der Landwirtschaft Unterstützung bei folgenden Problemlagen an:

- Bei wichtigen Entscheidungen in Familie und Betrieb
- Übernahme des Betriebs durch die nächste Generation
- Familienstreitigkeiten einschl. Eheproblemen
- Arbeitsüberlastung
- Gesundheitlichen Problemen
- Ungenügender Alterssicherung
- Ver- und Überschuldung des Betriebes

Das Beratungsangebot ist nicht konfessionsgebunden oder abhängig von einer Kirchengliederung der Ratsuchenden.

2.2 Auftrag und Aufgabe

Der satzungsgemäße Auftrag von „Familie & Betrieb“ besteht v.a. darin, landwirtschaftlichen, handwerklichen und mittelständischen Familien mit Betrieben eine Ehe- und Familienberatung anzubieten und sie bei sozioökonomischen Beratungen sowie in der Umsetzung der Konzepte fachlich qualifiziert zu unterstützen und zu begleiten und/oder bei psychosozialen Problemlagen Beratung und Unterstützung anzubieten. Ziel der Beratung von „Familie & Betrieb“ ist es, mit den Klienten individuelle und passgenaue Hilfen zu erarbeiten, damit diese ein existenzgesichertes und zufriedenes Leben für sich erreichen können. Dies soll durch folgende Angebote erreicht werden:

- Klärende Gespräche alleine oder in der Familie
- Gemeinsames Erarbeiten von Lösungswegen und Handlungsschritten
- Besprechen anstehender Entscheidungen mit neutralen Berater(innen)
- Vermittlung geeigneter Fachleute bei speziellen Fragen
- Begleitung bei Verhandlungen mit Behörden und Gläubigern

2.3 Selbstverständnis

Die ökumenisch begründete Arbeit des Beratungsdienstes „Familie & Betrieb“ basiert auf nachfolgender Grundlage: Jeder Mensch ist einmalig, seine Würde ist zu schützen. Daraus ergibt sich die Verpflichtung den Menschen zu achten, zu schätzen und wo Not ist, unterstützend und helfend zu begleiten. Aus christlicher Verantwortung dem Menschen und der Schöpfung gegenüber wird Hilfe für Menschen geleistet. Dies äußert sich im konkreten beraterischen Tun sowie im sozialpolitischen Engagement.



2.4 Beratungsprozess

Durch ein multiprofessionelles Beratungsteam ist ein breites Spektrum an Beratungsleistungen möglich und können zugleich die verschiedenen Sichtweisen und Aspekte in jedem Beratungsfall berücksichtigt werden. „Familie & Betrieb“ bietet folgende Leistungen an:

- Prävention
- Krisenintervention
- Allgemeine Sozialberatung
- Schuldnerberatung
- Familienberatung
- Ehe- und Paarberatung
- Mediation/Supervision/Coaching
- Vermittlung zu landwirtschaftlichen Fachberatungen bzw. anderen Experten

Erstgespräch

Im Erstgespräch wird abgeklärt, ob die jeweilige Problemlage dem Angebotsprofil von Familie & Betrieb entspricht oder ob die Klienten ggf. an andere Dienste weitervermittelt werden bzw. andere zusätzliche Unterstützungsmaßnahmen notwendig sind. Das Erstgespräch findet meistens telefonisch statt. Alle Gespräche sind vertraulich. Die Berater(innen) unterliegen der Schweigepflicht.

Vorgehen

Ausgangspunkt und Mittelpunkt des gesamten Beratungsprozesses ist der Mensch mit seinen Bedürfnissen, Fragen, Problemen und Ressourcen. Das setzt eine ganzheitliche Sichtweise voraus, die darin mündet, Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten. Die Klienten werden im Rahmen der Begleitung dazu befähigt, eigene, adäquate Lösungen für die eigene Situation zu entwickeln.

Durch die Kombination von landwirtschaftlichem Fachwissen und Beratungskompetenz werden die Beratungskräfte den besonderen Anforderungen eines landwirtschaftlichen Betriebes – bei dem Familienleben und Betriebsführung in besonderer Weise in Verbindung stehen und von entsprechenden Wechselwirkungen geprägt sind – gerecht. Diese Arbeitsweise spiegelt sich je nach Bedarf in verschiedenen Beratungsmethoden wie z. B. der klientenzentrierten Gesprächsführung oder der systemischen Vorgehensweise im Bereich der Einzel-, Paar- und Familienberatung wider.

Eigenbeitrag

Es gilt der Grundsatz, dass eine Beratung nicht an den Kosten scheitern darf. Daher vereinbaren die Berater(innen) eine Eigenbeteiligung in einer für die Klienten angemessenen Höhe.

2.5 Leistungskatalog

Zum professionellen Arbeitsverständnis von „Familie & Betrieb“ gehören neben den in den Punkten 2.2 und 2.4 näher erläuterten Beratungsangeboten folgende weitere Leistungen, die von den Mitarbeiter(innen) erbracht werden:

- **Prozess- und lösungsorientierte Beratung**
- **Mediation/Supervision/Coaching**
- **Kooperation/Vernetzung mit anderen Diensten, Institutionen und Personen (siehe 3.1) und ggf. Weitervermittlung an dieselben**
- **Referententätigkeit**
- **Öffentlichkeitsarbeit**
- **Mitarbeit in regionalen und überregionalen Gremien/Arbeitskreisen**

2.6 Personales Angebot

In den Beratungsstellen arbeiten hauptamtliche Beratungskräfte mit landwirtschaftlicher Ausbildung und Beratungskompetenz. Sie werden durch neben- und ehrenamtliche Beratungskräfte ergänzt. Gemeinsam bilden sie ein Team, das die im Beratungsprozess notwendigen unterschiedlichen Disziplinen abbildet. Die ehren- und nebenamtlichen Berater(innen) können in der Einzel- wie auch in der Co-Beratung eingesetzt werden.

2.7 Qualitätssicherung

Der Beratungsdienst sichert die Qualität seiner Dienste durch Supervision, Kollegiale Beratung in den Teams, Fort- und Weiterbildung sowie durch eine anonymisierte Falldokumentation. Dies geschieht im Sinne der Klienten sowie der Rechenschaftspflicht gegenüber den Geldgebern. Oberstes Gebot sind dabei Diskretion und die Schweigepflicht der Berater(innen).





3

Die Netzwerkarbeit

3.1 Kooperation im Beratungsprozess und darüber hinaus

Im Bedarfsfall und bei Zustimmung der Klienten (Schweigepflicht des Beratungsdienstes) findet zur Problemlösung des Falles einzelfallbezogene Netzwerkarbeit mit anderen Fachexperten, Diensten und Organisationen statt. Diese Netzwerkarbeit dient einer bestmöglichen, ganzheitlichen Hilfestellung für die jeweiligen Klienten.

Fallübergreifend dient die Netzwerkarbeit einer bedarfsgerechten Weiterentwicklung des landwirtschaftlichen Beratungssegments in Abstimmung mit anderen Akteuren auf diesem Gebiet. Gleichzeitig findet zwischen den Akteuren ein Know-howtransfer statt. Zu übergeordneten Themen wirken die Mitarbeiter(innen) in Absprache mit dem Vorstand bei regionalen wie auch überregionalen Arbeitsgruppen oder Fachtagungen mit. Alles dient letztendlich einem bestmöglichen Beratungs- und Präventivangebot für potentielle Klienten der Zielgruppe.

Kooperationspartner sind u. a.:

- Landwirtschaftsämter
- Geschäftsstellen der Bauernverbände
- Lebens-, Ehe- und Familienberatungsstellen
- Fachberatungsstellen/Landwirtschaftliche Beratungsdienste
- Schuldnerberatungsstellen
- Betriebshilfsdienst, Maschinenring und Dorfhelferinnenwerk
- Ländliche Heimvolkshochschulen
- Rechtsanwälte, Notare, Steuerberater, Banken, Gläubiger
- Landwirtschaftliche Sozialversicherung
- Sozialpsychiatrischer Dienst
- Ärzte, Psychotherapeuten

3.2 Vernetzung der Familienberatungen auf Landes- und Bundesebene

Auf Landesebene arbeitet „Familie & Betrieb“ mit den beiden im Württembergischen ansässigen landwirtschaftlichen Familienberatungen des Evangelischen Bauernwerks Hohebuch e.V. (www.hohebuch.de) und des Verbands Katholisches Landvolk der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V. (www.landvolk.de) zusammen.

Auf Bundesebene ist der Beratungsdienst Mitglied in der „BAG Familie und Betrieb – Bundesarbeitsgemeinschaft der Landwirtschaftlichen Familienberatungen und Sorgentelefone e.V.“, in der alle in Deutschland tätigen Einrichtungen zusammengeschlossen sind (www.landwirtschaftliche-familienberatung.de). Auf Landes- wie auf Bundesebene wird ein regelmäßiger Austausch und die Durchführung von gemeinsamen Arbeitskreisen, Tagungen und Fortbildungen auch gemeinsam mit anderen Landwirtschaftlichen Beratungsdiensten praktiziert.



4

Ausblick

Der Strukturwandel im ländlichen Raum und insbesondere in der Landwirtschaft geht weiter. Die Herausforderung, der sich der Beratungsdienst stellt, bleibt. Auch die Beratungsprozesse werden vielfältiger und herausfordernder wie das Lebensfeld der Menschen. Dies erfordert auch künftig hohe Kompetenz und die Bereitschaft zu Flexibilität, um auf unterschiedlichste Problemlagen maßgeschneiderte Beratungsmethoden einsetzen zu können ebenso wie die Bereitschaft zu Weiterqualifizierung, zu Kooperation und zu Team- und Netzwerkarbeit.

Auswahliteratur

AGRARSOZIALE GESELLSCHAFT E.V. (1993)

Herausforderungen und Wege der Beratung von Landwirtschaftsfamilien mit Existenzsorgen – Praktische Perspektiven und Möglichkeiten.

Dokumentation einer Fachtagung anlässlich des fünfjährigen Bestehens der Landwirtschaftlichen Familienberatungen der Kirchen in Baden-Württemberg vom 21.–23. Juni 1993 in Mosbach-Neckarelz. ASG-Kleine Reihe, Nr. 50, Göttingen.

GOLDBRUNNER, HANS (2007)

Theorie und Praxis der Landwirtschaftlichen Familienberatung.

Ein Beitrag zur Humanisierung des Agrarwandels.
Berlin: Lit Verlag Dr. W. Hopf 2007.

HOFFMANN, VOLKER/LULEY, HORST/SCHNEIDER, HARTMUT/WOLFAHRT, ALBERT (HRSG.)

Beratung von Familien mit existenzgefährdeten Betrieben in der Landwirtschaft.

Weikersheim, Margraf (2002).

KUSEMANN, MARIANNE (2004)

Bewältigung von Existenzgefährdung in landwirtschaftlichen Familienbetrieben.

Reihe: Kommunikation und Beratung, Band 57. Weikersheim: Markgraf.

SCHÜLE EVA-MARIA (2013)

Ehe im Oikos.

Das wirtschaftende Paar im Fokus der landwirtschaftlichen Familienberatung.

Reihe: Kommunikation und Beratung, Band 107. Weikersheim: Markgraf.

Ethik Charta für die Begleitung von Bauern und Bäuerinnen in Schwierigkeiten.

Verabschiedet im Dezember 2010 in Nantes, Frankreich.

http://www.landwirtschaftliche-familienberatung.de/de/aktuelles/index.html?f_action=show&f_newsitem_id=107959.

Hinweise auf aktuelle Publikationen finden sich auf den Homepages von „Familie & Betrieb“ www.familie-und-betrieb.de und der BAG der landwirtschaftlichen Beratungsstellen und Sorgentelefone www.landwirtschaftliche-familienberatung.de

